

Lepidosperma.

68. *L. Dregei* Böckel.

Laete viride; culmo gracili stricte erecto teretiusculo striato, basi incrassata dura vaginis membranaceis ferrugineis eximie reticulato-fissis oblecto, c. inflorescentia subbipedali; foliis basilaribus pluribus confertis, culmeis paucis distantibus, rigidis perlonge angustato-acuminatis, superne flexuosis, canaliculatis, ad margines denticulatis, 12—8 poll. longis; vaginis superioribus angustis ferrugineo-brunneis pollicem circ. longis; panicula elongata erecta laxa et angusta 9—8 poll. alta e ramorum fasciculis 4 remotis composita; ramis saepiss. binatis inaequalibus semiteretibus margine scabris, apice paucispiculatis, inferioribus bractea setacea elongata munitis; spiculis cinnamomeis oblongis obtusis 4 lin. circ. longis; squamis membranaceis lineari-oblongis acutiusculis ferrugineo-punctulatis. — Species peculiaris. — Drège Coll. no. 1615? Promont. bonae spei.

69. *L. Brehmeri* Böckel.

Pallide viride, robustum ac rigidum; culmo alto (5—6 pedali) perduro basin versus digitum minimum crasso tereti foliato; foliis remotis coriaceo-perrigidis angustis longiss. angustatis carinato-canaliculatis, inferioribus 3 ped. circ. longis ad 3 lin. latis, margine denticulatis; vaginis castaneis angustis subbipollicaribus, antice eximie reticulato-fissis; panicula valde elongata, 2½ ped. alta ferruginescente multiramosa densa apice nutante; ramis pluribus v. numerosis erectis fasciculatis inaequalibus ramulosis; spicularum fasciculis alternis contiguus, bracteis oblongo-lanceolatis perlonge angustato-acuminatis; squamis conformibus laevibus ferruginescenti-stramineis oblongo-lanceolatis, omnibus in aristam longam productis. — Proxime affinis *L. involucreto*. — Drège Coll. no. 470 pro parte.

Promont. bon. spei, in valle prope Rondebusch. (Forts. folgt)

Hieracium Kneuckerianum nov. spec. hybr.

= *H. Zizianum* < *Pilosella*.

(Siehe die beigegebene Abbildung.)

Rhizoma subverticale breve crassiusculum. Innovatio per paucos stolones epigeos subelongatos crassiusculos, foliis remotis lanceolatis acutis decrescentibus instructos. Caulis erectus, 12—18 cm altus, gracilis, subtiliter striatus; acladium = $\frac{1}{4}$ — $\frac{5}{6}$ totius caulis; inflorescentia altius vel profundius furcata; ordines axium 2, rami primarii 1—3, suberecti, capitula 2—4. Folia rosularia florendi tempore 6, lanceolata (6—9 cm $\times$ 1,2—1,5 cm), acutiuscula (exteriora subspathulata obtusa), crassiuscula, lutescenti-viridia; caulium 0 (— 1 in inferiore parte caulis inserendum, eglandulosum). Involucrum 8—9 mm longum, globosum; phylla 1—1,2 mm lata, acuta, obscure-incana, viridescenti-marginata. Bractae incanae. Pili plerumque numerosi, albi, setacei, in involucreto subbreves, 1,5—2 mm, in pedunculis caulisque stolonibusque 3—4 mm longi, in foliis in nervo mediano dorsali numerosiores, utrinque 3—4 mm longi. Glandulae involucri subnullae, in caulibus saepe sparsissimae,

parvae. Flocci involucri numerosi, phyllorum margines parviflocci, pedunculi apicem versus tomentosi, caulis multifloccus, folia supra nuda, juniora ad summum sparsifloccosa, exteriora subtus multiflocca, interiora canescenti-tomentosa. Flores intensius flavi, marginales extus rubrostriati.

Floret ab initio m. Junii.

Hab. in Palatinatu transrhenano in collibus sabulosis silvaticis: prope Deidesheim rarissime.

H. Kneuckerianum steht zwischen *H. Zizianum* und *H. Pilosella* und zwar letzterem am nächsten; es ist als ein Bastard der typischen Subspezies *Zizianum* mit *H. Pilosella* zu betrachten. Im Habitus gleicht derselbe einigen mehr oder weniger tiefgabeligen und armköpfigen Unterarten von *H. brachiatum* Bert. Nägeli und Peter führen in ihrer Monographie der Piloselloiden p. 726 ff. bereits zwei Spezies auf, welche zwischen *H. Zizianum* und *H. Pilosella* stehen, nämlich *H. albipedunculum* Ng. P. = *Zizianum* > *Pilosella* und *H. Heuffelii* Janka = *Zizianum*—*Pilosella*, erwähnen aber kein *Zizianum* < *Pilosella*, welches ohne Zweifel durch die beschriebene Pflanze von Deidesheim dargestellt wird.

H. Kneuckerianum unterscheidet sich der Hauptsache nach von *H. albipedunculum* und von *H. Heuffelii**) wie *H. brachiatum* von *H. venetianum* und *H. adriaticum* Ng. P., nämlich durch Anwesenheit von Stolonen. Ausserdem deuten die kugeligen Köpfe, die breitlichen Hüllschuppen und die starke Rotstreifung der Randblüten in weit höherem Grade auf die Einwirkung von *H. Pilosella* hin, als es bei *H. albipedunculum* und *H. Heuffelii* der Fall ist.



Hieracium Kneuckerianum
nov. spec. hybr.

= *Zizianum* < *Pilosella*. lässt sich bei genauerer Berücksichtigung aller Merkmale und anderer Umstände erweisen, dass in *H. Kneuckerianum* nicht bloss eine Kombination *florentinum* < *Pilosella*, sondern (*florentinum* — *cymosum*) < *Pilosella*, d. h. *Zizianum* < *Pilosella* vorliegen muss. Man kommt sofort auf letzteren Gedanken durch den Umstand, dass am Standort (lichtes Gehölz am Saume des Waldes) ausschliesslich *H. Zizianum* subsp. *Zizianum* und *H. Pilosella* wachsen und dass ferner eine Aussaat und Keimung der Samen, welche den Bastard ergaben, seinerzeit mit Leichtigkeit vor sich gehen konnte, weil lockeres Erdreich vorhanden war. Es wurden nämlich am Abhang flache, horizontale Gräben gezogen, um das Wasser aufhalten und junge Kulturen anlegen zu können. Der Bastard steht unmittelbar neben einer grösseren Kolonie von *H. Zizianum* und zwischen *H. Pilosella*, welches wohl als Mutterpflanze wird gelten können. Die Blattform ist der des *H. Zizianum* ziemlich ähnlich, kommt aber auch bei vielen *Brachiatum*-Formen vor. Die Blattfarbe und -Konsistenz, die Art der Behaarung und Beflockung des Blattes

*) *H. albipedunculum* wurde bis jetzt in Piemont und im Wallis (Fully, Lourtier, Sion: Catalogue de la Flore Valaisanne par H. Jaccard, 1895) beobachtet. Ich besitze die Pflanze, von Herrn Prof. Wolf in Sion gesammelt. *H. Heuffelii* kommt im Banat vor.

entspricht, den Anteil des *H. Pilosella* in Rechnung gebracht, ebenfalls dem *H. Zizianum*, von dessen Einfluss auch die an etwas jüngeren Blättern recht deutliche Beflockung der Blattoberseite gegen die Spitze hin herrührt. Zu beachten ist die weissliche Behaarung der ganzen Pflanze, genau wie sie an *H. Zizianum* erscheint (das beteiligte *H. Pilosella* ist an Hülle und oberem Teil des Schaftes nur spärlich mit kurzen, schwärzlichen Haaren versehen); am auffallendsten aber tritt die fast vollständige Abwesenheit von Drüsen in Erscheinung; denn an der Hülle sind fast gar keine, am oberen Teil der Köpfchenstiele im ganzen 3—4 ganz kleine oder gar keine Drüsen zu beobachten, was sehr gut mit der Thatsache übereinstimmt, dass die in der Umgebung wachsende Form der Subspezies *Zizianum* gleichfalls an Hülle und Köpfchenstielen ausserordentliche Drüsenarmut aufweist. Die reiche bis grauflizige Beflockung der Blattunterseite, der Köpfchenstiele und der Hülle darf gleichfalls nicht allein auf die Einwirkung von *H. Pilosella* bezogen werden.

H. Zizianum < *Pilosella* wurde am 4. Juni 1896 von mir am angegebenen Orte an zwei Stellen gefunden und zu Ehren meines um die Erforschung der Carices verdienten Freundes A. Kneucker *Hieracium Kneuckerianum* genannt.

Karlsruhe, Juli 1896.

Hermann Zahn.

Potentilla isosepala n. sp.

Von Prof. Br. Blocki (Lemberg).

Diagnose. [Sectio *Collinae*.] Wurzelstock centrale Blattrosetten und zahlreiche allseits gewendete, 2—4 dm lange Stengel treibend. Stengel aus liegender Basis aufsteigend, gleichwie die Blütenstiele locker filzig behaart, 5—10blättrig, im oberen Drittel breit und locker trugdoldig. Die Rosettenblätter ziemlich lang gestielt, zweigestaltig: die Teilblättchen der untersten (zuerst erscheinenden) Rosettenblätter stets 5zählig, verkehrteilänglich, oberhalb der Mitte 3zählig, Zähne eilänglich, stumpf; jene der oberen (später erscheinenden) Rosettenblätter 5—6—7zählig, verhältnismässig länger, schmaler und gegen die Spitze allmählich (nicht plötzlich) sich verschmälernd, eilänglichkeilig, das mittlere beiderseits 6zählig, die Zähne ziemlich tief eingeschnitten, länglich, aufrecht, durch sehr spitzwinklige Einbuchtungen getrennt, mit dem äusseren Rande bogig nach innen geneigt, stumpflichspitz, bis unter die Mitte des Blattes herab reichend. Die zuerst (im Frühling) aufblühenden Stengel meist nur 5blättrig, deren untere und mittlere Blätter 5zählig (niemals 6zählig) und beiderseits nur 2—3zählig sind. Die später (gegen Mitte Juni) aufblühenden Stengel entwickeln viel zahlreichere (bis 10) Blätter, von denen die unteren und mittleren 5—7zählig, die oberen 5zählig und nur die im Bereiche der Inflorescenz stehenden 3zählig sind; deren Teilblättchen sind sowohl hinsichtlich der Gestalt als auch der Zahnung jenen der oberen Rosettenblätter ähnlich. Der Endzahn an den Sommerblättchen die obersten Seitenzähne meist etwas überragend, länglich, gegen die Basis merklich verschmälert. Alle Blätter am Rande flach, oberseits mit sehr kurzen, dicht anliegenden Haaren bedeckt, freudig grün

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [2 1896](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Hieracium Kneuckerianum nov. spec. hybr.= H. Zizianum < Pilosella. 113-115](#)